

290/15 (4) N.W. 186.865

Josef K. pr. und  
Eberberg

Hochwohlgeborner,  
Königlicher Herrmann Ritter.

Ob ich vor einigen Monaten das Aufsehen  
wachte, daß sich ein Mädel, Endorif,  
in graulichem landwirthschaftlichen Ansehn,  
nicht in ihrem Dienste als unzulänglich,  
ihm praktisch, und zwar nicht in  
bestimmten Jahren sondern während, wenn  
bei demselben: sah ich zum Beweise  
unserer schlichten Wünsche nicht ganz  
zuliegen gefunden. Als könnte sich dieses  
aus dem so viel wichtigeren nicht  
schonwillen bilden, als nicht in den Augen  
nicht spätenbesten, dessen landwirthschaftl.  
Lohn nach dem rein Wohl geordnet und  
ausreichend ist! Was für ein Glück,  
geborenen Wünschen nicht und unsere Pflanz  
solten kein größeres Glück erlangen!

Ich habe mich an Ihre Frau  
Liedern gesehnt, und ich nie die  
Bestimmung des Aufgebotes nicht, nicht  
bei dem so unser Mädel zu die  
unserer und sich nie ganz lassen die  
schonwilligen Dienste wissen werden.  
Endorif werden in nicht = nicht



folghen die Sache selbst zu verwalten,  
und ich bin in Wien für die Ausübung  
dieser meine Mündel zu stellen,  
Sitten, gütwilligen Muth, dessen Liebschick,  
den ich durch die Mündel auch über die  
jüngere, welche die, zu dieser Sache bestim-  
ten Anordnungen gütlich zu haben  
gelym. Ich glaube, daß in Ihnen  
beiden Lachen, und die fruchtbarsten  
Dienste, nach seiner Kräfte, Nutzen  
zu werden.

Ich bitte daher Ihren  
für die Sache, daß Sie Ihre  
meinere Mündel nicht verzeihen  
Ihre Bestimmung zur Gründung  
Ihre Glückseligkeit meine Mündel  
geben zu wollen. Mein Bestreben  
Ihre Lachen bestreben  
mir zu helfen.

Genugsam die die Mündel  
der meine Mündel und Lachen  
Ausschließend, mit der ich zu  
Ihre haben Lachen

gutes Lachen,  
Lachen  
M

Wien,  
am 18. Juli 1828.

